

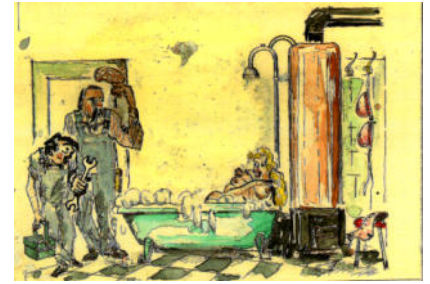
## Der Maibaum - seit 1977



Ursprünglich war der Maibaum ein vergleichsweise kleines Stangerl. Es war als Huldigung eines Verehrers für seine Angebetete gedacht. Der Maibaum entwickelte sich mit der Zeit zu einem Dorfschmuck, an dessen Beschaffung, Gestaltung und Errichtung größere Gemeinschaften, wie Handwerkszünfte und Vereine, zusammenwirkten. Hierdurch wurden die Maibäume natürlich immer länger, dicker, schwerer, aber auch prächtiger.

Bekannt ist in Bayern das Maibaumstehlen durch rivalisierende Ortschaften und Vereine, was wiederum zur Einrichtung von Maibaumwachen führt, so dass sich daraus ein Ereignis entwickelte, in das die ganze Dorfschaft einbezogen wurde. Den ersten Truderinger Maibaum errichtete im Jahre 1977 der „Truderinger Buam Festring e.V.“, nachdem mehrere entsprechende Ansätze in früheren Jahrzehnten meist an Finanzierungsproblemen gescheitert waren.

Nach einem Entwurf des Truderinger Architekten Karl Bachmair entstand ein 36 m hoher, weißblau bemalter Mai-



baum mit einem Basis-Durchmesser von ca. 60 cm, mit einem Gewicht weit über zwei Tonnen, geschmückt mit 22 Emblemen und dem von zwei Löwen flankierten Truderinger Wappen. Den oberen Abschluss bildete ein krähender Gockel. Damit übertrifft der Truderinger Maibaum sogar denjenigen der Landeshauptstadt am Viktualienmarkt um einen Meter in der Höhe. Dieser Baum wird nämlich auch vom Truderinger Buam Festring bis zur Aufstellungsreife besorgt.

Nach Vorschrift des TÜV darf ein Maibaum nicht länger als fünf Jahre stehen bleiben, und so wurde er bisher auch pünktlich alle fünf Jahre erneuert.

